

Buckower Perspektiven – Offene Kanäle gestalten Zukunft

Offene Kanäle bereichern seit 20 Jahren als dritte Säule des Rundfunksystems die deutsche Medienlandschaft. Erfolgreich erprobt von 1984 bis 1988 in drei von vier Kabelpilotprojekten, fanden sie nach und nach Eingang in die Mediengesetze der Bundesländer. Im 21. Jahr seit ihrer Einführung arbeiten in den Offenen Kanälen viele zigtausend Menschen aktiv in Radio und Fernsehen.

In zehn Bundesländern sind Offene Kanäle Einrichtungen der jeweils zuständigen Landesmedienanstalt oder werden von ihr gefördert. In Baden-Württemberg und Bayern waren Bürgerfernsehen und Bürgerradio in dieser Form nie vorgesehen, und in Sachsen fiel die Entscheidung stattdessen für Aus- und Erprobungskanäle. In Brandenburg, das 1992 mit Berlin einen Staatsvertrag über die Zusammenarbeit im Bereich des Rundfunks geschlossen hat, sind Offene Kanäle zwar möglich, aber (noch) nicht vorhanden. Im Saarland und in Hamburg wurden die Offenen Kanäle nach 13 bzw. 15 Betriebsjahren durch politische Entscheidungen geschlossen.

In einer Klausur Anfang April 2004 in Buckow haben die Mitglieder des Bundesverbandes Offene Kanäle zehn Jahre nach dem „Kleinicher Konsens“ eine Positionsbestimmung mit folgendem Wortlaut verfasst:

- Offene Kanäle sichern auf der Grundlage von Artikel 5 Grundgesetz den freien und gleichberechtigten Zugang zu Radio und Fernsehen. Sie sind offen für alle Bürgerinnen und Bürger, für deren Ideen und deren Ansichten.
- Offene Kanäle sind gelebte Demokratie. Sie sind Orte der Integration und Koordination aller gesellschaftlichen Gruppen. Durch Nahraumkommunikation dienen sie der Herausbildung lokaler und kultureller Identität in einer europäischen Bürgergesellschaft.
- Offene Kanäle geben neue Impulse für das soziale Zusammenleben. Sie sind Stätten sozialen Handelns, beteiligen Bürger am öffentlichen Diskurs und garantieren, dass Meinungsäußerungen wahrgenommen werden.
- Offene Kanäle sind als Modelle demokratischer Partizipation in Europa nachgefragt. Sie sind Inseln für individuelle Orientierungen im Meer der konfektionierten Medienwelt.
- Offene Kanäle garantieren professionelle fachliche und soziale Anleitung, Beratung und Betreuung. Sie motivieren durch aktive Ansprache die Bürgerinnen und Bürger zur Beteiligung am politischen Willensbildungsprozess.
- In Offenen Kanälen entfalten Menschen ihre Begabungen bei der Aufbereitung ihrer Themen und Anliegen für die Öffentlichkeit. Die Fernseh- und Hörfunkbeiträge Offener Kanäle sind authentischer Ausdruck der Lebenswirklichkeit der Bevölkerung einer Region.
- Offene Kanäle befähigen Menschen aller Altersgruppen und gesellschaftlichen Schichten zu Teamarbeit, zur Auseinandersetzung mit der Umwelt und zur Einflussnahme auf den gesellschaftlichen Diskurs.
- Offene Kanäle fördern Medienkompetenz durch handlungsorientiertes Lernen. Sie vermitteln soziale und kommunikative Kompetenz und schaffen die Voraussetzung für den kritischen und selbst bestimmten Umgang mit den Medien.
- Offene Kanäle dienen der medienkundlichen Aus- und Weiterbildung unterschiedlichster Zielgruppen und halten professionelle Aus- und Weiterbildungskonzepte vor. Die in Offenen Kanälen jährlich angebotenen 500 Praktikumsplätze sind außerordentlich gekehrt.
- Offene Kanäle sind als Orte der Toleranz und des Dialogs unverzichtbar für die demokratische Kommunikationskultur.